

**Gutes Ergebnis beim Schießwettbewerb um den „Pokal
der Stadt Koblenz“ errungen**
**Heimische Reservisten sicherten sich Platz 3 auf dem
Siegertreppchen**

Auch die Einzelwertungen brachten Erfolge

WISSEN/KOBLENZ. Wieder einmal richtig spannend wurde es bei der Siegerehrung des militärischen Wettkampfschießens um den „Pokal der Stadt Koblenz“ der Kreisgruppe Koblenz/Mosel/Ahr auf der Standortschießanlage Koblenz – Pfaffendorf, als die ersten drei Plätze zu vergeben waren.

Insgesamt waren 26 Mannschaften, darunter auch in Deutschland stationierte, amerikanische Soldatinnen und Soldaten sowie ein polnisches Soldatenteam, nach Koblenz angereist, um ihre Schießleistungen einander zu messen und ihr Wissen auf dem Gebiet der Sicherheitspolitik auf den Prüfstand zu stellen.

Mit zwei Teams gingen die Reservistenkameradschaft (RK) Wissersland und ihre Ortsverbände Brachbach/Kirchen/Mudersbach und Daaden an den Start.

Geschossen wurden zeitbegrenzte Übungen mit dem alten Sturmgewehr G 3, Pistole P 8 und Maschinengewehr MG 3.

Die Siegerehrung brachte einen erfreulichen Erfolg, zumal man sich einer starken Konkurrenz stellen musste. Bei diesem Wettstreit landete Team 1 mit den Schützen Michael Jösch, Bernd Morgenschweis, Michael Schneider und Axel Wienand hinter den Schützen des Polizeipräsidiums Koblenz und der RK Mülheim – Kärlich I auf dem 3. Platz.

Auch die Einzelwertungen brachten Erfolge.

Beim Schießen mit der Dienstpistole hatte Bernd Morgenschweis die Nase vorn und verwies Karl – Heinz Blümig (RK Polch I) und Harald Fetz (RK Mülheim – Kärlich I) auf die Plätze 2 und 3.

Michael Schneider sicherte sich beim Schießen mit dem Gewehr G 3 hinter Eric Ceglowski (Polizeipräsidium Koblenz) und Klaus Dommershausen (RK Lahnstein – Ems) einen guten dritten Platz auf dem Siegertreppchen.

Mit einem ordentlichen vierten Platz beim Schießen mit MG bei insgesamt 102 angetretenen Schützen verhalf Axel Wienand seinem Team zum dritten Platz in der Gesamtwertung.

Die 2. Mannschaft mit Manfred Giebeler, Sebastian Groth, Björn Reiter und Jens Weber landete auf dem 22. Platz. (aw)